

Singen

Vom Gesangbuch zur Kantorenausbildung

Eine Spitzenleistung der singenden Reformation in Ungarn ist das lutherische Graduale (Gesangbuch) (1574) von Gál Huszár (1512?–1575), das liturgische und Gemeindegesänge, Gebete, Morgen- und Abendliturgie sowie eine Luthers Deutscher Messe folgende Gottesdienstordnung anbietet.

Die Anhänger der Reformation traten in Ungarn früh auch im Bereich des Gesanges auf. Schon 1536 erschien ein kleines Gesangbuch mit Noten, mit der Übersetzung von Luthers Liedern, durch die Redaktion von István Gálszécsi, der die Universität Wittenberg besucht hatte. Das erste protestantische Gemeindegesangbuch von Gál Huszár (1560–1561) enthält das Beste der ungarischen Gesangsdichtung: Psalmenparaphrasen und Festgesänge.

Die Kunstmusik im Gottesdienst wurde zu dieser Zeit durch die Werke von Andreas Rauch (Ödenburg/Sopron) und Zachariáš Zarewutius (Bartfeld/Bártfa, heute Bardejov, Slowakei) bereichert.

Zöngedző menyeyi kar [Schallender Himmelschor] ist das erste Gesangbuch, das die Übersetzung deutscher Choräle in größerer Anzahl enthält. Im Új zengedező menyeyi kar [Neuer schallender Himmelschor] (1743) wird das ganze Genfer Psalter veröffentlicht.

In der zu allen Zeiten mehrsprachigen lutherischen Kirche erfolgten seit dem Anfang des 20. Jahrhunderts Versuche zur Vereinheitlichung des ungarisch-deutsch-slowakischen Singens und der Reichtum der alten Liturgie wurde wiederentdeckt. Als Ergebnis dieses Prozesses werden heute viele wertvolle Gesänge – klassische deutsche Choräle und alte ungarische Melodien – erneut gesungen. In immer mehr Ortschaften gilt es im Gottesdienst als selbstverständlich, dass die lutherische Liturgie auf zwei Fokussen, nämlich dem Gleichgewicht von Wort und Sakrament, aufbaut.

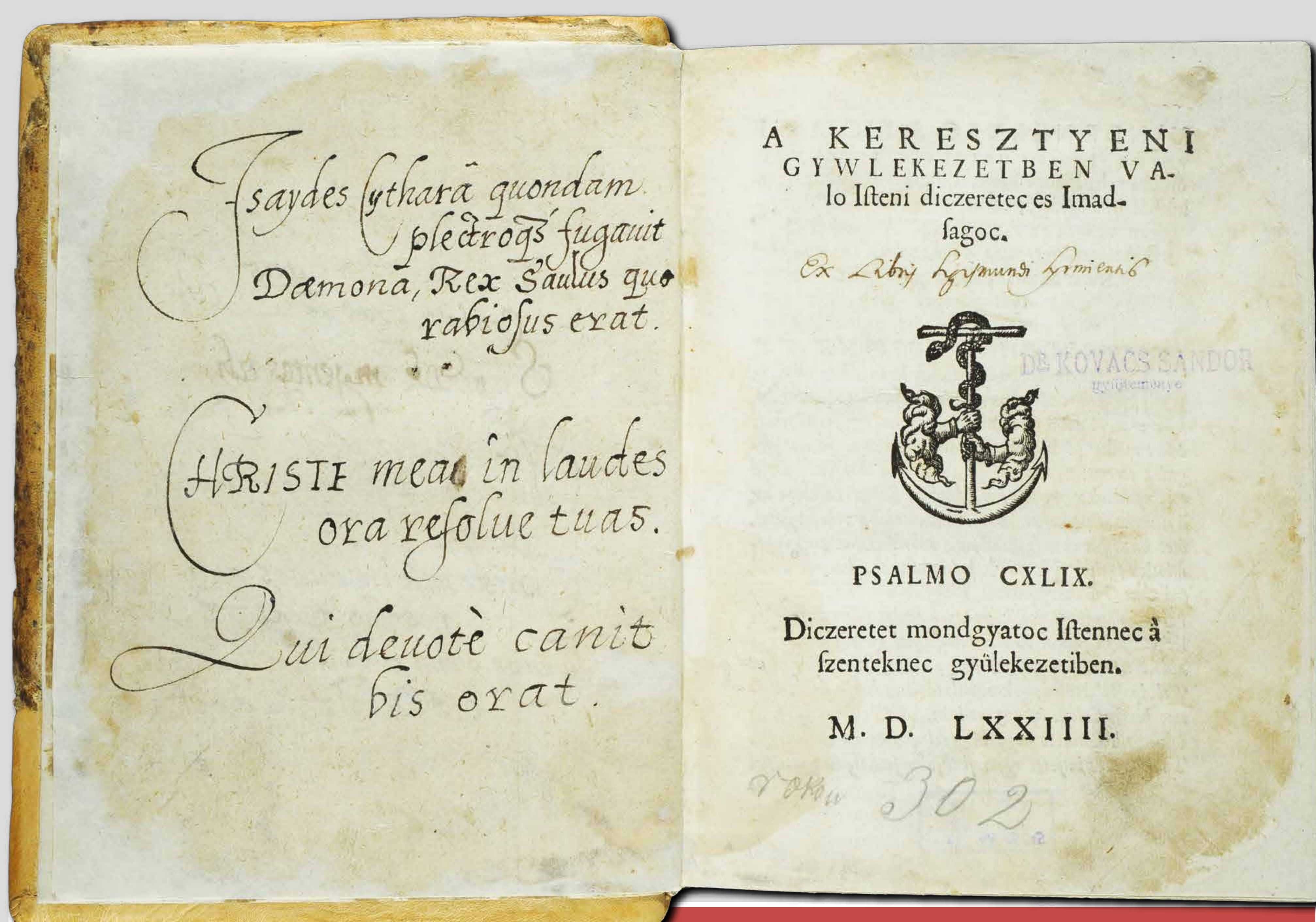
Zu den bestimmenden Komponisten der zweiten Hälfte des 20. Jahrhunderts gehören Sándor Szokolay und Imre Sulyok.

Nach der kommunistischen Machtübernahme begann vor siebzig Jahren, um dem Mangel an Kantoren abzuwehren, die Kantorenausbildung in Fót, einem nordöstlichen Nachbarort von Budapest. Die Mitarbeiter der Kantorenschule bilden Jugendliche aus, veröffentlichen Hilfsmaterialien zum Gottesdienst, organisieren Chortreffen und Choralfeier.

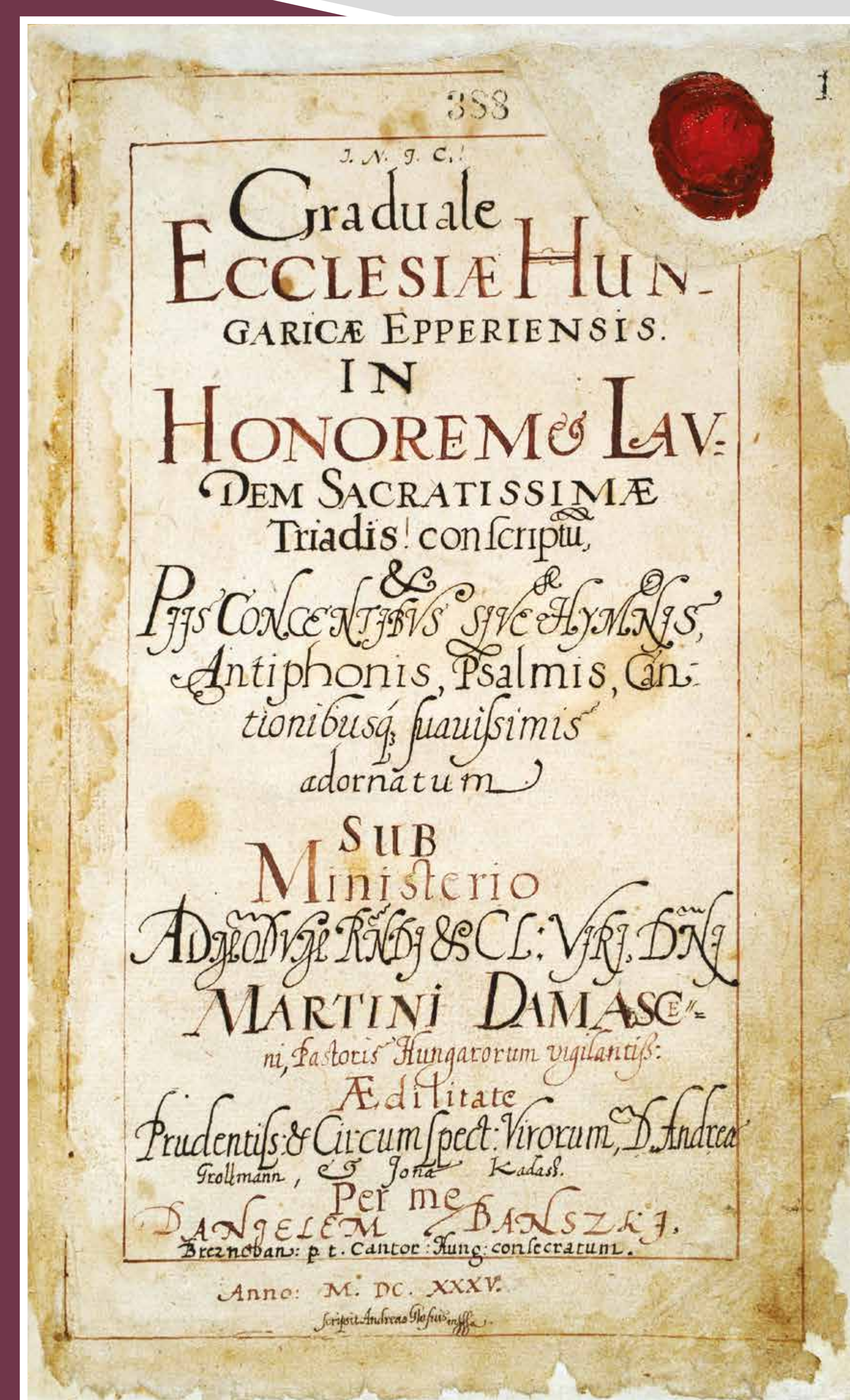
Der im Jahre 1904 gegründete Lutheránia-Chor singt regelmäßig in der Kirche am Deák tér, auch als Mitwirkende der Budapester Bach-Woche.



>>> DIE KIRCHE AM BÉCSI KAPU TÉR [WIENER-TOR PLATZ, BUDAER BURG] erhielt aus Anlass des Gedenkjahres der Reformation durch staatliche Unterstützung eine neue Orgel. Auf diesem Instrument können die Werke von J. S. Bach authentisch erklingen



>>> DAS GRADUALE-GESANGBUCH VON GÁL HUSZÁR VON 1574



>>> DAS HANDSCHRIFTLICHE GRADUALE VON EPERIES (PRESCHAU/EPERJES, HEUTE PREŠOV, SK) (1635) enthält – einmalig in seiner Art – nicht nur liturgische und Gemeindegesänge, sondern auch mehrstimmige Gesänge



>>> KANTORENAUSBILDUNGSSTÄTTE FÓT, ein Nachbarort von Budapest



REFORMÁCIÓ 500
EMLÉKBIZOTTÁG



EVANGELISCH-LUTHERISCHE
KIRCHE IN UNGARN

